

Blatt der Ge-
meindeverordneten
Gesetzgebung.
Die Gemeindeverordneten
der Städte und der
Gemeinden im Kreis
Osterstein, Grünhain,
Döbendorf, Johanngeor-
gen, Neukirch, Oelsnitz,
Schwarzenberg, Wald-
siedlung und Zwönitz.

J. 112.

Freitag, den 18. Mai.

1873.

Gebühren
täglich 10 Pfennige
12 Uhr — Werte unter 12
marken — Aufent-
haltsgebühren die gesah-
tenen Zeile 10 Pfennige —
Anspruchsnahme für die
am Abende erscheinende
Nummer bis Vormittag
12 Uhr.

innerhalb 8
5296—97)

unter-

Rgr. nach

hain.
sangs-
piel - Ge-
georgen.

N. 41

eberg.
zurchen,
ndlich, sind

Schneeberg.
Schlafstube,
gelegen, ist
u erfahren

gel
Der.
ienst-
hr beque-
olker.

chen in
eberg.
chen
oder zum
18—19)
al.
sofort bei
hne dauer-

ot.
(6—7)
er.

Zustande
tagkraft
n? sagt

EN
ein und
sein

Wo?
d. dss.

ge zum
nd ein
et soll
stein!
feme.

her
zahn-
lt sich
antie

von
era.

roß.

Erzgeb. Volksfreund.

(5380)

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 21 des Gesetzes vom 14. September 1868 wird nachstehend die am 9. dss. Mts. durch Losziehung festgestellte Spruch-
liste der Geschworenen nebst der Liste der Hilfs geschworenen für die zweite diesjährige Sitzungsperiode des Königl. Schwurgerichts allhier bekannt
gemacht.

Chemnitz, den 12. Mai 1873.

Das Directorium des Königlichen Bezirksgerichtes.

Brückner.

v.

Geschworenen-Spruchliste für die Urtheilssitzung des Geschworenengerichtsbezirks Chemnitz in der zweiten Sitzungsperiode des Jahres 1873.

Gr. Sort.	Gr. Nr.	N a m e n .	Stand rc.	Wohnort.	Gr. Sort.	Gr. Nr.	N a m e n .	Stand rc.	Wohnort.
1	232	Traugott Salomon Hezel	Fabrikant und Han- delsmann	Lengsfeld	15	210	Gustav Kummer	Fabrikbesitzer und Friedensrichter	Königswalde
2	87	Heinrich Hermann Mößig	Fabrikbesitzer	Siegmar	16	17	Eduard Gottwald Weyrauch	Kaufmann	Frankenberg
3	247	Carl Gottlieb Reißig	Hausbesitzer und Fabrikant	Neudorf	17	261	Gustav Friedrich Ackermann	Bürgermeister und Friedensrichter	Zöblitz
4	110	Julius Hermann Arnold	Kaufmann	Chemniz	18	52	Carl Gottlieb Kunz	Gutsbesitzer und Gemeinderathsmitglied	Döbeln
5	162	Albin Theodor Robert Müller	Apotheker	Waldheim	19	195	Heinrich Robert Linke	Wohrgärtner	Benig
6	43	Carl Heinrich Scheidhauer	Erbrichter	Hörnendorf	20	22	Friedrich August Lindner	Fabrikant	Limbach
7	226	Ernst Louis Ahner	Gasthofbesitzer	Zwönitz	21	254	Carl Hermann Fiedler	Gerbermeister	Wolkenstein
8	214	Friedrich Moritz Schubert	Kaufmann	Uhrenfrieders- dorf	22	263	Friedrich Anton Daniel Hilbert	Erbgerichtsbefürworter	Ansprung
9	82	Johann Albert Esche	Rittergutsbesitzer	Niedertalben- stain	23	258	Paul Schmidt	Fabrikbesitzer	Schönbrunn
10	53	Johann Gottlieb Barthold	Gutsbesitzer und Ortsrichter	Seifersdorf	24	155	Emil Wilhelm Krumbiegel	Schnitthaaren hdsr	Roßwein
11	55	Wilhelm Dürfeld	Kaufmann	Ischopau	25	7	Theodor Schnetger	Fabrikbesitzer	Leubsdorf
12	146	Ernst Ehrenfried Saupe	Fabrikant und Stadtrath	Hainichen	26	271	Louis Theodor Klingsohr	Erbrichter	Sorgau
13	19	Friedrich Hermann Vogelsang	Gasthofbesitzer	Ortsdorf	27	183	Gustav Adolph Bergt	Kaufmann	Burgstädt
14	237	Ernsthard Ludwig Böhme	Rittergutsbesitzer	Wernsdorf	28	157	Emil Alfred Lehmann	Fabrikant	Böhrligen
					29	97	Julius Otto Reißig	Kaufmann	Chemniz
					30	176	Siegmund Lüsch	Kaufmann	Röchlik

Liste der Hilfs geschworenen.

Gr. Sort.	Gr. Nr.	N a m e n .	Stand.	Wohnort.	Gr. Sort.	Gr. Nr.	N a m e n .	Stand rc.	Wohnort.
1	14	Carl Julius Löhnert	Strumpfwaaren- fabrikant	Chemniz	8	18	Carl Friedrich August Dürfeld	Kaufmann und We- berwaarenfabrikant	Chemniz
2	1	Friedrich Wald Günther	Kaufmann	Chemniz	9	19	Carl Robert Uhlig	Kaufmann und Strumpfwaaren- fabrikant	Chemniz
3	11	Rudolph Neßbandt	Kaufmann	Chemniz	10	15	Friedr. Aug. Eduard Kochmann	Rentier	Chemniz
4	10	Traugott William Gerber	Kaufmann	Chemniz	11	17	Gottlieb Wilhelm Albert Jesch	Kaufmann	Chemniz
5	21	Carl Thiergen	Kaufmann	Chemniz	12	20	Otto Leberecht Hindesien	Weberwaarenfabrikant	Chemniz

5354)

Bekanntmachung.

In Folge Anzeige vom 5. April dieses Jahres und dreier Registraturen vom 15. April, 5. Mai und 10. Mai dieses Jahres ist heute auf Folium 56
des heisigen Handelsregisters die Firma:

Schwarzenberger Hütte bei Schwarzenberg,

als deren alleiniger Inhaber

Herr Hermann Gruson, königlich preußischer Commerzienrath in Buckau-Magdeburg,

und als Procurist derselben

Herr General-Director Oscar Schröder, z. B. in Obersachsenfeld,

eingetragen worden.

Schwarzenberg, den 13. Mai 1873.

Königliches Gerichtsamt baselbst.

On Behandlung:

Goldschmied, Waffeler.

Uffizial.

(5357)

Bekanntmachung.

Auf dem Schönheider Forstrevire soll
Freitag, den 23. Mai dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

im Bezirk Todtengrund, Abtheilung Nr. 38, die Sichterinde von

1519 Stück Stämmen und
347 Stück Klöppern

an Ort und Stelle um das Meistgebot

gegen bare Bezahlung

versteigert werden.

Ort der Zusammenkunft: In der Kaiserschen Restauration zu Oberschönheide, da wo die Straßen nach Auerbach und Rautenkranz sich abweigen.
Königl. Forstrentamt Eibenstock und Forstrevierverwaltung Schönheide,

am 14. Mai 1873.

Wettengel.

Müller.

Tagegeschichte.

Die menschlichen Opfer in den beiden letzten Kriegen

1866 und 1870 und 1871.

Der berühmte Statistiker Dr. Engel in Berlin, früher Chef des königl. „Statistischen Bureau's“ in Dresden, hat unlängst eine Kriegsstatistik veröffentlicht über die Menschenverluste in den beiden letzten Kriegen 1866 und 1870/71.

Da diese Zusammenstellungen des Dr. Engel in vielfachster Beziehung höchst interessant und durch und durch auf ganz authentischen Quellen beruhen, also ganz richtig sind, so glauben wir, unsern Lesern einen Gefallen zu thun, wenn wir die wichtigsten Angaben Engel's auszugeisse in übersichtlicher Darstellung in folgenden Zeilen mittheilen.

Im Kriege Deutschlands gegen Frankreich 1870/71 stellte sich die Staatsstärke des gesammten deutschen Heeres auf 887,876 Mann. Die Gefechtsverluste betrugen im Ganzen 127,883 Mann und zwar 5254 Offiziere und 122,629 Unteroffiziere und Soldaten. Die Gesamtzahl der Toten, d. h. der auf dem Kampfplatz Gebliebenen und der später an ihren Wunden und an Krankheit Gestorbenen, beträgt 40,881 Mann. Die Verluste der Gesamtkriegsarmee entziffern sich darnach auf 14½ Prozent.

Den Waffengattungen nach sieht sich der Verlust also heraus:

bei der Infanterie	17½ Prozent,
" Artillerie	6½ "
" Kavallerie	6½ "
" dem Pionieren	2½ " und
beim Train	— 1½ "

Sohin war der Verlust bei der Infanterie am größten und fast dreimal so stark, wie bei der Artillerie und Kavallerie.

Die Schlacht mit den größten Verlusten war die bei Gravelotte am 18. Aug. 1870 mit 20,577 Verlusten überhaupt und davon 4449 Tote (darunter 292 Offiziere); dann folgt die Schlacht bei Bionville am 16. Aug. mit 14,820 Verlusten und zwar 2,389 Tote (darunter 581 Offiziere), dann die Schlacht bei Worth am 6. Aug. mit 10,530 Verlusten und zwar 1,628 Tote (darunter 132 Offiziere). Die Belagerung von Paris kostete 11,563 Mann, darunter 2000 Tote, mit 140 Offizieren, und die Belagerung von Metz ergab einen Gesamtverlust von 5,463 Mann Gesamtverlust.

Todesursachen der 40,881 Gebliebenen und Gestorbenen:

- 1) durch äußere Gewalt 28,628 und zwar tot im Kampfe geblieben 17,572, in den Spülern etc. an Wunden gestorben 10,710, verunglückt 316, Selbstmorde 30.
- 2) an inneren akuten Krankheiten 10,406, davon an Ruhe 2000, am Typhus 6,965, an gastrischen Fieber 159, an den Blattern 261, an Entzündungen der Lungen und Luftröhren 500, an sonstigen Krankheiten 521.
- 3) an inneren chronischen Krankheiten als Lungenschwindsucht etc. 778.
- 4) an plötzlichen Krankheitsfällen 94
- 5) an Krankheiten ohne Angabe 975.

Dazu kommen noch 4009 Vermisste.

Die Belagerungsarmee vor Metz verlor allein in den Monaten Septbr. und Octbr. 829 Mann an der Ruhe und 1,328 Mann am Typhus.

Interessant müsste es sein, wenn statistisch noch nachzuweisen wäre, wie viel Mann nach beendigtem Kriege bis auf den heutigen Tag in Folge der ausgestandenen Strapazen, Ernährungen etc. auf heimatlichem Boden gestorben sind, die scheinbar gesund aus dem Kriege heimgekehrt sind.

Im Kriege von 1866 verlor die österreichische Armee an Offizieren 587 Tote, an Mannschaften 10,407, zusammen 10,994 Tote.

In der Schlacht von Königgrätz (3. Juli 1866) verloren die Österreicher an Tote: 4,600 Mannschaften, an Offizieren 250; an Verwundeten 14,000 und an Vermissten: — 24,000 Mann!

Preußen verlor in dieser Schlacht an Tote: 100 Offiziere und 1,480 Mann, so daß auf dem Schlachtfeld von Königgrätz etwa 6,800 Leichen lagen! Im ganzen Feldzuge verloren die Österreicher an Tote die auf dem Platz geblieben und an den Wunden Gestorbenen: 855 Offiziere und 8,018 Mannschaften. Invaliden blieben 24 Offiziere und 10,675 Mannschaften. Vermischt mit unbekanntem Schicksale waren nach 3 Jahren nach dem Kriege über 12,000 Mann!

Wie kräftig und laut sprechen obige Zahlen gegen den Krieg!
Welche Summe menschlichen Jammers liegt in diesen Zahlen, und wer vermag die Milliarden heißer Thränen zu zählen, die den Gebliebenen von den thauen Angehörigen in der Heimat nachgeweint worden sind!

Deutschland.

Was die Frage des Zweimarkstückes betrifft, so wird, wie man der „W. Ztg.“ schreibt, die Zustimmung des Bundesrates zu dem Reichstagbeschuß nur unter Vorausestellungen erfolgen können, welche die Gründe, aus denen die meisten Abgeordneten des Südens für das Zweimarkstück gestimmt haben, wieder aufzuheben. Der Durchführung des Münzgesetzes würde das Verbot des Österreichischen Gulden vorausgehen müssen und die Ausprägung des Zweimarkstückes erst erfolgen, nachdem durch die Ausgabe der geringeren Reichsmünzen und die Einführung der Süddeutschen Scheide- und Silbermünzen des Marksystems un-

strittene Geltung erlangt hat. Der Zweck, das Zweimarkstück als Übergangsmünze zu benutzen, oder durch die Einführung desselben im Süden die Anwendung an das Marksystem zu ersparen, würde also nicht erreicht werden. Wenn der Bundesrat dies einen Ausweg einschlagen sollte, so würde freilich seitens der Reichsregierung Sorge dafür getragen werden, den Reichstag von dieser Ausführung des neuen Beschlusses vorher in Kenntniß zu setzen.

Die Londoner Industrieausstellung war seiner Zeit bekanntlich die Pfanzstätte der „Internationalen Arbeiterverbindung“. Wie verkannt, denkt man jetzt daran, die Zusammenkunft Tausender von Industriellen in Wien für Berathungen zu benutzen, über eine eventuelle Coalition der Arbeitgeber beabsichtigt zweckmäßiger Regelung der gegenseitigen Verhältnisse. An der Zeit wäre es gewiß, auf Mittel und Wege zu denken, dem jetzigen standlosen, großenteils künftig hervorgerufenen Emporschrauben der Arbeitslöhne Grenzen zu setzen, damit nicht die deutsche Industrie allmählich erlahmt und atrophirt. Einzelne Zweige geben schon bedenkliche Krankheitssymptome auf. Geht dies so weiter, so würden die Arbeiter zu spät einsehen, wie übel sie thaten, ihren Agitatoren blindlings zu folgen. Die Klassenunterschiede würden dann freilich wegfallen, Gleichheit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hergestellt sein, aber — nicht in der Prosperität, sondern in der Crverblosigkeit.

Berlin, 14. Mai. Im Abgeordnetenhaus zeigte Roos schriftlich den Rückritt des Handelsministers von Hennig und die Ernennung Achenbachs zum Handelsminister an.

Die Auswanderung ist in diesem Jahre so lebhaft, daß in Hamburg alle Plätze auf Auswanderungsschiffen schon bis Ende Juni verfügt sind. — Gegenüber den Klagen über die zunehmende Auswanderung heißt es „Kohl. Ztg.“ mit, daß in der Rheinprovinz die Auswanderung im Verhältnis zu früheren Jahren bedeutend abgenommen hat. Das hat wohl seinen Grund in dem Umstande, daß den arbeitenden Klassen dort besonders reichlich Gelegenheit zum Erwerb bei hohen Lohnsätzen geboten wird.

Oesterreich.

Wien, 11. Mai. Die raschen und energischen Maßregeln, zum den Börsenkrachthalt zu thun und dessen Folgen zu mildern, haben nicht versucht, eine beruhigende Wirkung auszuüben. In erster Linie gehört dazu die von der niederösterreichischen Escomptegesellschaft vorgeschlagene und in der Banken-Enquête angenommene Maßregel der Fixirung eines Compensationscours: es soll für die Effekte jener, welche bereits injovent sind oder es bis heute werden, ein Cours festgesetzt werden, zu welchem diese Effekte ohne besondere Veränderung dem Ereignenden verbleiben, d. h. dieser das Recht und die Pflicht haben soll, sie vorbehaltlich weiterer Abrechnung, ins Eigentum zu übernehmen. Damit wird der Fortsetzung der Executionsverkäufe und weiterer Deroute vorgebeugt. Die von der Börsenkammer im Momente der größten Deroute verfügte Sitzung aller Börsengeschäfte und Sperrung der Börse stieß auf vielfache Missbilligung. Damit wurde zwar das Ausgebot abgeschnitten, aber zugleich vor der Nachfrage die Thür gesperrt, und Thatache ist, daß zu den gesunkenen Coursen gestern schon massenhafte Kaufanträge nicht nur des hiesigen Publikums, sondern auch telegraphisch aus den Provinzen und dem Auslande vorlagen. Bemerkt zu werden verdient, daß bei der gestrigen Enquête der Regierungsräte darauf drang, daß schon heute weniger ein regelmäßiges Geschäft zu Stande komme und zuverlässige Course zum Vorschein gelangen, damit das Ausland nicht beunruhigt werde. — 13. Mai. Gestern Abend hat eine abermalige Konferenz im Finanzministerium stattgefunden, zu welcher außer den in den früheren Konferenzen Erschienenen noch die Bankhäuser Epstein, Paul Schiff, Julius Goldschmidt, Mahlmann zugezogen waren. Der Finanzminister legte den Versammelten die Frage vor, ob man nicht statt zu einer Suspension der Bankakte zu einer Finanzoperation gereichen könne, durch welche der Devisenbesitz der Bank verstärkt und folgewise die metallmäßige Bedeckung der Bank erhöht werde. Sämtliche Anwesende bis auf ein einzelnes Mitglied sprachen sich aber gegen eine solche Maßregel aus, da eine rasche Beschaffung größerer Posten von solchen Devisen unmöglich sei. Das Resultat der Berathung blieb demzufolge das Verharren bei dem Antrage auf eine eventuelle Suspension der Bankakte, und sind die Vorbereitungen zur Publication der bezüglichen Verordnung bereits getroffen. Von mehreren größeren Blättern wird versichert, daß die Zustimmung der ungarischen Regierung zur Suspension der Bankakte auf telegraphischem Wege bereits eingetroffen sei. Die Nationalbank benutzt alle verfügbaren Geldmittel für die Bedürfnisse des Geldmarktes in der umfassendsten Weise und hat gestern allein 5 Millionen im Escompte, eine Million im Lombardverkehr verwendet. Eigentlicher Geldmangel ist nicht vorhanden, aber es bedarf der Wiederherstellung des gesunkenen Vertrauens, um genügendes Kapital aus der gegenwärtigen Zurückhaltung herauszuziehen. In der gestrigen stattgehabten Konferenz von Vertretern der größeren Baubanken wurde beschlossen, die Baufähigkeit in diesem Jahre auf Grund der verfügbaren finanziellen Mittel im seitherigen Umfang fortzusetzen. — Es sind bereits zwei Fälle von Selbstmorden in Folge der Wiener Börsenkrisis constatirt. In Wien hat sich ein allgemein geachteter Börsenagent, Max Modern, in Eingang der Privatier Otto Lenk ums Leben gebracht.

Wien, 14. Mai. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung wegen Abänderung des §. 14 der Statuten der Nationalbank. Durch diese kaiserliche Verordnung wird die Nationalbank ermächtigt, statutenmäßig Wechsel zu escomptiren oder statutenmäßig Effeten zu beleihen, ohne hinsichtlich der dafür ausgegebenen Notensummen an den in §. 14 der Bankstatuten festgesetzten Betrag gebunden zu sein.)

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Die legitimistische "Correspondence Saint-Chéron" schreibt an: „Man beschäftigte sich bereits mit den Mitteln, um Thiers zu fangen; es ist ein großes Vorurtheil, wenn man ihn für unentbehrlich hält.“ Der „Temps“ sieht sich hierdurch veranlaßt, bereits die Folgen eines legitimistischen Staatsstreichs zu erwägen. Ihm zufolge hat seit der Konstitution Rive vom 31. August 1871 und seit der Botschaft vom 1. September 1871 die Nationalversammlung nicht das Recht, Thiers abzufordern; Thiers würde in diesem Falle das Recht haben, Widerstand zu leisten, denn die Nationalversammlung sei nur so weit souverän, als sie sich nicht selbst durch einen Vertrag gebunden habe; sie habe sich vorbehalten, die Monarchie herzustellen, nicht aber einen andern Präsidenten der Republik zu machen, so lange Thiers auf seinem Posten sei, dem gerade so lange sein Posten verbürgt sei, wie die Nationalversammlung auf dem ihm bleibe. In den politischen Kreisen herrscht gegenwärtig eine gewisse Erregung. Denn man befürchtet, es könne schon in der nächsten Zeit zu Ruheschriften kommen. Wie „Von Public“, so sieht auch der „Soir“ die Lage ziemlich schwarz an. Man vermutet, daß es bis jetzt keineswegs gelungen ist, die nochwändige Anzahl der Mitglieder der „Unentschlossenen“ des rechten Zentrums für die Pläne des Hrn. Thiers zu gewinnen.

Paris, 12. Mai. Die Wahlen vom 11. haben den Eindruck jener vom 27. April verstärkt, aber nicht verändert. Weg mit der National-Versammlung! rufen die Radikalen; die Legitimisten und Orleanisten rufen dagegen im Chor mit den Bonapartisten: Weg mit Thiers und seinem Nachdruck von einer Republik! Heute wird vom Pays eine Variation auf dieses Thema versucht: „Das Heil der Nation beruht auf dem gescheiterten Sturze des Herrn Thiers!“ Legal also soll die Zange verfahren, womit die National-Versammlung der großen Nation einen alten schmerhaften Zahn ausziehen soll. Die Sitzung, in der es zu diesem Versuch kommt, verspricht reizend zu werden, und die Welt, die ja „noch immer auf Frankreich schaut“, wird ihre Vergnügen daran haben. Indes sind in der ministeriellen Schmiede die konstitutionellen Gesetzesvölker fertig geworden und Vien Public zeigt heute mit stolzen Worten an, „daß man an die Tische der Abstimmung das Arrondissements-Votum schob und daß für jeden außerhalb seines Geburtsortes stimmenden Wähler zwei Jahre Domicil verlangt, dagegen die Bürger mit dem 21. Lebensjahr in ihrem Geburtsorte ex officio eingetragen und stimmberechtigt werden.“ Rouher, der heute früh nach England gereist ist, reist, wie Avenir National anzeigen, im Auftrage der bonapartistischen Deputirten, wie der nach Wien an Chambord abgesandte Herzog Laroche-Souza im Auftrage der Legitimisten. Diese Reisen stehen mit dem „legalen Sturze“ des Herrn Thiers in Verbindung. Die République Française hofft, daß der Präsident der Republik, welcher den Gang der Ereignisse mit Aufmerksamkeit zu verfolgen pflege, seiner Unschlüssigkeit nun ein Ende machen werde, da er über den Willen des Landes nicht mehr im Unklaren sein könne. „Die Resultate der Wahlen, die das Sterbeglockchen der National-Versammlung läuteten,“ sagt das Organ Gambetta's hinzu, „beweisen ihm, wie richtig er die Ideen Frankreichs ausdrückte in jener Botschaft vom 13. November, welche den Ausgangspunkt des hartnäckigen Kampfes bildet, den die monarchischen Parteien gegen ihn unternommen, die ihn auch fast dazu gebracht haben, dieselbe zu verläugnen. Die Politik des Präsidenten der Republik wird nicht mit den Intrigen und Verschwörungen der National-Versammlung verwechselt. Warum besteht also Herr Thiers darauf, seine Sache noch länger mit jener der Parteien zu identifizieren, welche Frankreich so einmütig zurückweist? Herr Thiers bleibt in den Augen der Nation

der oberste Beamte der Republik, darum bleibt auch seine Popularität sein Einfluß unberührt. Seine Sache ist es, zu sehen, ob es ihm möglich wäre, noch lange diese hohe Situation zu bewahren, wenn er darauf beharrt würde, die gerichtete National-Versammlung vom 8. Februar dem Lande vorzuschieben, welches unter dem Schatten des Friedens und der Republik seinen Wohlstand und seine Größe wieder herstellen will.“

Schweiz.

Genf, 13. Mai. Um Sonntag und Montag sind hier, einer Mitteilung des „Journal de Genève“ zufolge, mehrere Flüchtlinge, unter welchen sich zwei Mitglieder der Commune und ein Mitglied des Central-Comités befinden, durch die Polizei verhaftet worden, von der an den Bundesrat berichtet ist. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Von den ersten beiden ist einer in Lyon zu 20 Jahren Zwangsarbeit wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder verurteilt und derselbe auf Befehl des Bundes-Rates nach Frankreich ausgeliefert worden.

Bern, 13. Mai. Die letzte Wahl des großen Rates des Kantons Graubünden ist entschieden liberal ausgefallen. Heute findet in Freiburg eine Versammlung der sämtlichen Schweizerischen Bischöfe statt.

Italien.

Rom, 14. Mai. Der Papst brachte gestern eine Stunde in ohnmächtigem Zustande zu. Niemand wurde empfangen.

Spanien.

Madrid, 13. Mai. Gestern ist hier eine Karlistische Verschwörung entdeckt worden. Bei Gelegenheit vorgenommener Haussuchungen sind drei der Teilnehmer verhaftet.

Königreich Sachsen.

Dresden. Da mehrere Gemeinden besorgen, daß sie bei der bevorstehenden Trennung der Justiz von der Verwaltung künftig nicht mehr Sitz eines Gerichtsgerichts sein werden, so sind sie beim Justizministerium um Erhaltung des Gerichts in ihrem Orte vorstellig geworden. Letzteres macht nun bekannt, daß es augenblicklich den Gemeinden Entscheidung hierüber nicht zugehen lassen kann, da es noch mit der Aufstellung eines Planes über die künftige Bildung der Gerichtsbezirke beschäftigt ist und nachdem es die Berichte sämtlicher Gerichtsdämter zur Vorbereitung seiner Entscheidung eingeholt hat, jetzt vorerst obigen Plan des Amthauptmannschaften zur gesetzlichen Auflösung vorgelegt hat. Ggf., wenn diese Statuten vorliegen, werden die Ministerien der Justiz und des Innern gemeinsam den definitiven Plan über die künftige Gestaltung der Gerichtsgerichte aufstellen.

Die ersten Früchten wurden gestern in Dresden auf den Markt gebracht. Zierlich ihrer 6 an ein Stengelchen von Zwiebelblättern gebunden, wurden sie zum Preise von 5 Pf. ausgedehnt und fanden Abnehmer. Die Kälte scheint dieser Frühlingsfrucht nicht sehr geschadet zu haben.

Kirchennachrichten aus Schneeberg.

Am Sonntag Nochate pred. um 8 Uhr Dr. Dr. Passig, um 2 Uhr Grämen mit der Bergjugend. — Geborene: 8. Mai d. Handarb. 4. W. Trommer eine T. — 13. Mai d. Schubmacher G. 2. Neumerkel ein S. — 14. Mai d. B. u. Schneider G. A. Bauer eine T. — Augetrechel. Geburten 1. — Getraute: 11. Mai G. J. Morgenroth, Wagenschreiber in Roitsch, Jgl. u. Igst. Friederike Wilhelmine Groß. — 12. Mai G. G. Pögel, Kohlenarbeiter u. Auguste Friederike Markt. — Gestorbene: 7. Mai Richard Otto, der Marie Therese Günther G. im 1. J. — 9. Mai Ch. F. Mödel, ans. B. u. Zimmermann, ein Mitarbeiter 64. J. — 12. Mai Johanne Helene, G. H. Mehlhorn, ans. B. u. Kohlgerbermeister, ehel. T. im 1. J. — 13. Mai Helene Martha, G. W. Ahnold, Maschinensteppenr. ehel. T. im 2. J. — 14. Mai Marie Anna, die Wilhelmine Anna Dörfel T. im 1. J.

(5349—50)

Holz-Auction.

Künftigen

Montag, den 19. Mai dieses Jahres,

von Nachmittags 1 Uhr an,

sollen die in der zum Pöschmann'schen Gute in Affalter gehörigen Waldung aufbereitetem

61 Haufen Meißig,

circa 30 Haufen Stangen von 6—12 Centimeter unterer Stärke,

inglichen Behufs des Rodens

die noch anstehenden Stücke in diversen Abtheilungen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und unter den sonstigen vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Sammelpunkt für Erstehungslustige: „Gutenbrunn.“

Döbelitz b. L. am 14. Mai 1873.

Directorium der Döbelitzer Bergbau-Gesellschaft in Döbelitz.

G. Th. Böhmer.

F. Haselick.

Hausversteigerung in Lößnitz.

Das am niedern Graben hier gelegene Hausgrundstück Nr. 47 bin ich von dem Besitzer desselben aus freier Hand zu verkaufen beauftragt. Dasselbe enthält 5 Wohnstuben, 2 Küchenstuben, mehrere Kammer und ähnliche Räume, auch gewölbten Stall, guten Keller und Gärten. Gegenwärtig war dasselbe speziell für Weißwarenfabrikation eingerichtet. Die Versteigerung findet nächstens statt. (5286—87)

Montag, den 19. J. Vormittags 10 Uhr,

in Herrn Schnadelbachs Restauration hier unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen statt.

Gleichzeitig kommen dasselbe verschiedene Utensilien zur öffentlichen Versteigerung gegen sofortige Baarzahlung; darunter sind:

1 Pult, 1 Regal, 1 Waage, 1 Tas Gewichte, 1 Ladentafel, 1 Wringmaschine, einige Stühle, 1 Notenpult, 1 Geige, verschiedene Kleidungsstücke, 5 Stück Vorzebladen mit Niegeln u. dgl. m.

Lößnitz, am 10. Mai 1873.

G. Marpert, Auct.

*) NB. Die auf den 24. dies. ursprünglich angezeigte Versteigerung ist hiermit auf Montag, den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, festgesetzt worden.

Haus- und Feldverkauf.

Veräußerungshalber bin ich gesonnen, mein Hausgrundstück nebst angebauter Scheune mit harter Dachung, sowie ca. 9 Schafe Feld und Waldboden sowohl im Ganzen, als auch im Einzelnen

Montag, den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Wege des Meißgebots aus freier Hand an Ort und Stelle zu verkaufen, und lade ich Kauflebhaber hiermit ein.

Grandvors, den 0. Mai 1873.

Carl August Blechschmidt.

Giftfreie Bündhölzer

von der Königl. Sächs. Regierung geprüft und empfohlen, die an jedem Standgefäß zünden und nicht ausdünsten, empfehlen wir den geehrten Familien pro Kästchen à 50 Packet zu 4 und 5 Rgt. zur geneigten Abnahme bekens. Hochachtungsvoll

Zöhlitz, 5. Februar 1872. (1435—37)

Kleeberg & Rockstroh.

Alleiniges Lager für:

Zöhlitz bei Herrn Apoth. Hennicke.

Rittersgrün bei Herrn Aug. Schneider.

Breitenbrunn bei Herrn C. F. Breyer.

Schneeberg in der Adler-Apotheke und bei Herrn Gustav Feine.

Schwarzenberg bei Herrn Apoth. Hennicke.

Vogel bei Herrn C. G. Baumgarten.

Elsterlein bei Herrn Apoth. Seyfarth.

Neustadt bei Herrn Apoth. Schützenmeister.

Johanngeorgstadt bei Herrn August Siegert.

Bernsbach bei Herrn C. G. Lenf.

Ein leichter, noch ziemlich neuer, verdeckter Kutschwagen steht zum halbigen Verkauf. Rähens ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg. (5207—8)

(5341—42)

CASINO zu Schneeberg.

CONCERT und BALL Dienstag, den 20. Mai 1873.

Aufang des Concerts Nachm. 5 Uhr.

Das Directorium.

Militärverein Schneeberg.

Sonntag, den 18. d. M., Feldmarsch nach Lindenau. Versammlung halb 2 Uhr beim Vorsteher.

(5345—46)

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 18. Mai a. c. von Nachmittags halb 5 Uhr an, findet ein Vocal- und Instrumental-Concert, dem BALL folgt, im Gasthof zu Siegelhof statt, wozu freundlichst eingeladen.

Entrée — : 3 Rgr. — .

(5201—3)

der Gesangverein Pöhla.

Bekanntmachung.

Der ergebenste Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Zwönitz und Umgegend zur Ausführung aller in die Schlosserei einschlagenden Arbeiten.

Neubau sowohl, als Reparaturen aller Art werden schnell und billig geliefert. Besonders erlaube ich mir, mich auch zur Besorgung von Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie an Waschmaschinen aller Art zu empfehlen.

Achtungsvoll

Gustav Illing, Schlosser,

Wohnung: das früher Weigel'sche, jetzt Schmid'sche Haus in Niederzwönitz.

Einen Lehrling sucht

d. O.

Um all' die wehmüthig-freudigen, innigen Danzegefühle unserer Herzen für die, beim Tode unseres guten lieben Vaters, ihm von und nach allen Seiten hin gewordenen Beweise liebender Anhänglichkeit und Theilnahme auszusprechen, würden Worte nicht genügend sein. Wir rufen aus:

Dank, Dank der lieben theuren Gemeinde Neustadt mit Lindenau!

Dank, innig Dank all' ihren geehrten Vertretern, die in dem, worin sie unseren geliebten Gechiedenen ehren — uns so wohlgethan!

Möge das Band, welches Gemeinde und ihren Seelsorger, unsern guten Vater, in aufrichtiger Liebe verbunden, auch für uns, die Seinen, ein Band der Liebe bleiben, ein nie ganz Gelöstes werden.

Dank, herzlich Dank, dem verehrten Herrn Ephorus, den lieben Amtsbrüdern unseres theueren Entschlafenen, dem treuen Mitarbeiter und Helfer beim Tagewerk seiner letzten Lebenszeit, unserem Herrn Vicar Frenzel! Diese Worte der Liebe, durch welche Sie, Verehrte, unsern theuren Seligen noch im Tode ehren, werden dem Herzen seiner Angehörigen in stets dankbarer Erinnerung bleiben. —

In aufrichtiger Dankbarkeit für alle die Herzen, die mit Liebe unseres guten, und seligen Vaters, gedenken

Neustadt, am 14. Mai 1873.

die trauernde Familie Goebel.

Dank!

Für die liebevolle allgemeine Theilnahme bei dem plötzlich unerwarteten Tode unseres guten Gatten und Vaters, Steiger **Wilhelm Merkel**, für die denselben dargebrachte Trauermusik und Schmückung seines Sarges, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders aber Denen, welche in der Ferne ihn durch Zeichen der Liebe beehren, unsern herzlichsten Dank. Alle diese Freundschaftsbeweise waren Trost für unser Herz.

Raschau, den 13. Mai 1873.

Die trauernde Familie Merkel.

Herzlichsten Dank

für die vielen Beweise von Liebe und Freundschaft bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten sel. Gatten, Vaters, Schwiegers- und Großvaters, Christian August Meile, insbesondere für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für den reichen Blumenschmuck; nicht minder herzlichen Dank Herrn Pastor Göder für die trostreichen Worte, sowie Herrn Hector Gist. für den erhebenden Gesang bei der Beerdigung.

Unser Vater rastlos Walten
Sank dahin in Tod und Nacht,
Und des Lebens Nachtgestalten
Schwelen, wo der Frühling lädt.
Dort in Paradieses Höhen
Strahlt er im Verklärungslicht,
Dorten winket Wiederschein;
Banges Herz vergweiste nicht!
Grünhain, den 13. Mai 1873.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Sehr seines **Ochsenfleisch**
empfiehlt von heute an
Wilhelm Kiesel in Neustadt.

Die Sparkasse zu Neustadt ist täglich geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.

Die Sparcasse zu Schneeberg ist täglich geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.

Rathaus, Druck und Verlag von C. M. Schäfer in Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenau.



Zahn-Leiden!

Das Anätherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp in Wien hat sich bei Unterzeichnetem derart bewährt, daß ich meinen kranken Zahn, welchen ich bereits herausnehmen zu lassen entschlossen war, durch den Gebrauch dieses herrlichen Wassers erhalten habe, daher ich Ledermann, der an Zahnschmerzen leidet, dieses Heilmittel empfehle. Martin Hoffmann, Buchdrucker in Zwickau. Alleiniges Depot des ächten Anätherin-Mundwassers in Schneeberg bei Dr. Fr. Goedtsche, Fürstenplatz Nr. 17.

Gefucht

wird ein Tattlergehilfe bei ausdauernder Arbeit und gutem Lohne von

Anton Schwarz, Tattler in Bernsdorf.

2—3 Pfasterstein-

Abpostirer können & Ruhé 16 Thlr. im Accord, sowie einige Ausschläger bei hohem Lohne ausdauernde Beschäftigung erhalten im

(5316—17)

Steinbrüche zu Oberschlema.

Friedrich Heimann.

Einladung.

Kommenden Sonntag, den 18. Mai d. J., unternimmt der **Niederkranz zu Lößnitz** seiner zweiten Frühlingsausflug und beabsichtigt dabei in meinem Locale von Abends 8 Uhr an mehrere Gesänge zur Aufführung zu bringen.

Freunde des Gesanges werden hierzu eingeladen.
Nach dem Concerte folgt **Ball**.

Oberaufführer, am 14. Mai 1873,

Chr. Becher.

Nelle schott. Matjes-Heringe, neuen russ. **Caviar**, russ. **Zucker-Erbsen**, Liebig's **Fleisch-Extrakt**, Goth. **Cervelat**, **Schinken**- und **Roth-Wurst**, neues **Prov.-Oel** empfiehlt Schneeberg. **Gustav Feine**.

Ein anständiges **Mädchen**, welches womöglich in der Küche erfahren ist, wird zum 1. Juli d. J. gesucht von

Schwarzenberg. Anna Bartels.

Neue Matjes-Heringe, sehr schön, empfiehlt billig E. A. Lange in Schneeberg.

Zur Tanzmusik

nächsten Sonntag, als den 18. Mai, lädt ergebenst ein Heinrich Börner in Wildenau.

Zur Anfertigung fünstlicher Gebisse, sowie zur Ausführung alter zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich unter der Sicherung der vollständigsten Garantie

C. Wirth, Barbärzt, früher Zwickau, jetzt Leipzig, (1—20)* Pfaffendorfer Str. 22.

Ein Paar junge fette Schweine sind zu verkaufen bei Schneeberg. August Steindorf sen.

Gesucht wird eine tüchtige Fädlerin bei G. Gitter in Oberschlema.

Russische Sardinen

per Fass 28 Rgr. empfiehlt gegen Postnachnahme, **Bratheringe** Fass, 18 Psd. schwer, Fass 2 Thlr. **Feinste Kräuter-Anchovis** per Fass 1000 Std. 2 Thlr. 20 Rgr. (4381—98)

C. Keller, Erdmannsdorf i. S.

Feinste Sorten in Limburger per Ctnr. 18 Thlr. in Kisten **Kümmelkäse** per Ctnr. 12 Thlr. von 50 Geringere Sorten 10 und 11 Thlr. Pfund an.

Dresdener Bierkäse in Kisten von Echte Harzer nach Tagespreisen 6 Scht. an.

NB. Riedelagen werden erwünscht

Hochachtungsvoll (1—18)

C. Keller, Erdmannsdorf b. Chemnitz.

Hausverkauf.

In unmittelbarer Nähe eines Bahnhofes ist ein zu jedem Geschäft eignendes Wohnhaus mit vielen Raumlichkeiten und 2 schönen Gärten veräußerungshalber mit nur wenig Anzahlung zu verkaufen. Räheres bei (5241—42) Moritz Gerber in Aue.